

Pressemitteilung

Verden, 16.05.2023

Weltbienentag: BUND macht auf dramatisches Artensterben aufmerksam

Anlässlich des heutigen Weltbienentags am 20. Mai 2023 weist die BUND Kreisgruppe Verden auf die nach wie vor dramatische Lage der Insekten hin. Die Bestände vieler Insektengruppen gehen zum Teil bis zu 80 Prozent zurück. Der Umweltverband appelliert daher an die Politik und Behörden, den Artenschutz weiter voranzutreiben und mehr Maßnahmen für den Schutz von Wildbienen und Co. zu ergreifen. Zudem wird zwei Tage später am 22. Mai an den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt erinnert, und daran dass der Schutz von Arten, Lebensräumen und genetischer Vielfalt viel stärkere Anstrengungen braucht.

Udo Paepke, Vorsitzender der BUND-Kreisgruppe Verden: „Das Insektensterben schreitet ungehindert voran. Vor allem der Verlust von naturnahen Lebensräumen und die zunehmende Monotonie in unserer Landschaft, die Intensivlandwirtschaft und der massive Einsatz von Pestiziden bedrohen die Arten und gefährden unsere Lebensgrundlage. Auch im Landkreis Verden können wir durch gezielte Maßnahmen wie die Anlage von mehrjährigen Blühwiesen und –streifen sowie mehr Strukturvielfalt durch neue Hecken, Wegraine und Ufersäume unseren Teil zur Bewältigung der Biodiversitätskrise beitragen.“

Kürzlich veröffentlichte Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Diversität von Insekten in Naturschutz-Arealen“ zeigen, wie groß der Einfluss der Umgebung auf das Vorkommen von Insekten ist. Auch in Schutzgebieten geht die Artenvielfalt immer weiter zurück. Zudem werden Schadstoffe von den anliegenden Flächen in viele Naturschutzgebiete eingetragen und gefährden die biologische Vielfalt. Der BUND sieht daher dringenden Handlungsbedarf vor allem für konkrete Verbesserungen für die Lebensräume und Arten in der Landschaft. Dafür muss der Einsatz von Pestiziden in den Hotspots der biologischen Vielfalt konsequent verboten und ein Verbundnetz an geeigneten Biotopen geschaffen werden.

Jeder kann auch selbst zum Schutz der Artenvielfalt beitragen. Neben der Schaffung von strukturreichen Lebensräumen, in denen ausreichend Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten für Insekten vorkommen, empfiehlt der BUND Verbraucherinnen und Verbraucher, gezielt Bio-Pflanzen zu kaufen oder heimische Wildstauden, die vollständig in der Region gezogen werden. Besonders beliebt bei heimischen Wildbienen sind Glockenblumen, Korbblütler wie Färberkamille und Rainfarn sowie der Natternkopf. So kann vermieden werden, dass Pestizide enthalten sind und die Wildbienen diese Insektengifte über Nektar und Pollen aufnehmen. Im Handel als „bienenfreundlich“ etikettierte Pflanzen haben häufig nur einen geringen Wert für Wildbienen aber tragen durch torfhaltige Substrate zum weiteren Abbau in den Mooren bei, in denen viele extrem seltene und spezialisierte Insekten dann ihren Lebensraum verlieren.

Der von den Vereinten Nationen ausgerufene Weltbienentag soll auf die ökologische und ökonomische Bedeutung der Wildbienen und Honigbienen hinweisen. Neben den Honigbienen gibt es in Deutschland rund 580 verschiedene Wildbienenarten von denen fast die Hälfte als bedroht gilt.

Kontakt: <http://verden.bund.net>